

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

237 (10.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41522)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat (einziges Exemplar) 2.10 Mark, bei Fühlhorn von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen dreimonatlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auswärts Postgebühren.

Republik

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinspalte oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmsbuden und Umgebung, sowie der Anlagen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamemasse 2 Mark. Einzelheften unverkauflich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 53

Rüstringen, Freitag, den 10. Oktober 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

Attentat auf den Abgeordneten Haase.

Scharfe Debatten in Preußen.

Aus der Sitzung vom Dienstag. Es erhielt Abg. Peters (Soz.) auf die Anfrage über Verhaftung von 21 Regimentsangehörigen Ende in den Grenzgebieten die Auskunft, daß die Regierung Kenntnis von diesen Verhaftungen hat und ihnen durch verhängten Grenzschutz und verhängte Strafen entgegenzuwirken sucht. Es folgte die Beratung des Haushaltsplans 1920 des Abg. Dr. v. d. Sauer (D.). Die finanzielle Lage der Provinz Preußen wird durch die Verhaftung der nötigen Reichssteuerbeamten durch beherrschende Beamte und mangelnde Besetzung des Reichsnoten- und allg. hohe Einkommensteuern. Abg. Dr. v. d. Sauer (D.): Wie verlangen, daß für 1919 bei allen Einkommen bis zu 9000 M. die Einkommensteuer nicht zu erhöhen ist. Am 10. März 1919 hat sich der Reichstag mit dieser Angelegenheit beschäftigt, man möge nun ruhig die Kriegsgewinne verbieten lassen, wir würden ja doch alle um gleiche erhalten. Seinerzeit mag sich mit Kalkulation, Zinsen und den anderen darüber streiten, was von ihnen der größte Reichsverband zu erwarten ist. — Abg. v. d. Sauer (D.): Nicht die Sozialisation, sondern die alten preussischen Grundzüge sind die Grundlage für eine Verbesserung unserer Finanzen, nämlich Sparsamkeit, Ehrlichkeit und Ordnung auf allen Gebieten der Staatsverwaltung. — Abg. v. d. Sauer (D.): Die neue parlamentarische Art der Regierung wird sich durchsetzen und die Entwicklung wird zeigen, welche Veränderungen geschaffen müssen. Das neue Reichsministerium findet besonders im Wohnungswesen ein tegenstrisches Tätigkeitsgebiet. Auf dem Lande ist das Wohnungswesen noch in viel schlimmerem Maße vorhanden als in den Städten. — Abg. v. d. Sauer (D.): Entgegen den Bemerkungen des Abg. Dr. v. d. Sauer über freibewilligen Beginn des Krieges stelle ich fest, daß man eher von einer freibewilligen Verhängung des Krieges sprechen muß. (Lachen.) (Abg. v. d. Sauer (D.)): Meine Sympathie für die Monarchie bleibt nach wie vor bestehen, aber die Macht der Lasten hat mir gezeigt, daß ich an eine Wiederherstellung nicht mehr glauben kann. — Der Reichstag schließt mit einem neuen Tag.

vermögen an die Familie Hohenzollern kann nicht in Frage kommen. Die Reichsstaatsgassen sind zu meiner Freude derselben Meinung. Dagegen bedauere ich sehr die Zurückhaltung des Finanzministers. Ich konstatiere, daß unsere Faktion von der Beratung der Frage ausgeschlossen war. Die Vermögensfragen der Hohenzollern sollen dem neuen hundertjährigen deutschen Reich zugute kommen. — Abg. v. d. Sauer (D.): Die damalige Regierung war gar nicht zulässig zur Beschlagnahme des Kronvermögens. Die Beschlagnahme erlangte jeder Reichstag. — Finanzminister Dr. v. d. Sauer (D.): Die Reichsstaatsgassen haben sich mit der Beschlagnahme einverstanden erklärt. Bei den Verhandlungen hat es sich lediglich um eine ganz feste private Kaufpreiskategorie der Regierung und einiger Mitglieder der Reichsstaatsgassen gehandelt. Der Ministerpräsident hat, soweit ich weiß, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten oder übernächsten Kabinettsitzung gesetzt.

Die Verhaftung wird genehmigt, ebenso die Verhaftung vom 30. November 1918 betreffend die Zulassung des Reichsstaatsgassen und die Verhaftung von dem gleichen Reichsstaatsgassen betreffend Beschlagnahme des Vermögens des preussischen Königs.

Attentat auf Haase.

Wie wir bereits gestern nachmittag durch Erkräftelt bekanntgab, wurde auf den Führer der „Unabhängigen“, den Abg. Hugo Haase in Berlin ein Revolveranschlag verübt. Wir brauchen wohl kaum zu betonen, daß wir jedes politische Attentat gegen uns als ein Attentat auf die deutsche Demokratie ansehen. Und wir freuen uns, Inhabern der Tat, daß die Verletzungen Haases nicht bedeutend sind.

Die Berliner Mitteilungen von gestern oben lauten: Heute mittag kurz nach 1 Uhr wurde auf den Abg. Haase vor dem Reichstagsgebäude ein Attentat verübt. Haase ging in Begleitung seiner Gattin dem Reichstagsgebäude zu. An der Ecke der Sommer- und der Simonsstraße sprang plötzlich ein Revolver auf ihn ab. Haase sprang mit seiner Gattin zur Seite und wurde hinter einem Mauervorhang Schutz. Der Unbekannte ging hinter ihn her und schuß auf ihn nach einem Schuß ab, der ihn am Oberarm verwundete. Haase brach zusammen. Schwere Verletzungen wurden ihm zugefügt. Der Täter hat keine Flucht und ließ sich verhaften. Haase wurde fortgeführt. Er soll einen Schuß in die Schulter erhalten haben. Der Täter ist ein Deserteur und angeblich Leibarbeiter. Bei seiner Verhaftung erklärte er, Haase habe ihn genähert im Leben gefoltert, darum habe er das Attentat verübt. Haase wurde auf seinen Verwundeten nach dem Reichstagsgebäude gebracht. Der Täter heißt Johann Böh. Haase wurde sofort untersucht. Die Verletzungen sind unbedeutend. Er hat Streifenwunden an der rechten Hand und am linken Oberarm erhalten. Es handelt sich um einfache Fleischwunden. Er befindet sich zurzeit auf Verwahrung.

Weiter wird noch gemeldet: Die Revolverkugeln wurden von hinten her abgegeben. Haase, der in den Oberarm getroffen wurde, fiel zu Boden. Ein sofort bereitgestellter Schutzmantel gab auf den Täter einen Schuß ab, ohne ihn zu treffen. Der Attentäter, der sofort seine Waffe wegras und die Hände in die Höhe hob, wurde verhaftet und zur Festhaltung seiner Person in den Reichstagsgebäude geführt. Der Täter ist der Leibarbeiter Johann Böh, geboren am 1. Juli 1898 zu Witten, Reichardt, wohnt in Berlin im Viertel in der Amnestiestraße 21. Er wurde heute nachmittag im Polizeirevier in der Mittelstraße verurteilt. Heute oben erfolgte seine Verhaftung nach dem Polizeipräsidium. Der Mann, der den Anschlag auf Haase ausführte, hat bei der Vernehmung nachgegeben. Sein Vater sei Reichsbeamter aus Bielefeld gewesen. Er habe die Tat bei vollem Bewußtsein und bei völliger Minderjährigkeit begangen, weil es so nicht weitergehe. Er war auch der Meinung, daß er Haase gefoltert habe und sprach seine Verurteilung darüber aus. Auf der Wunde erklärte er, er sei schon viel länger Zeit in Berlin. Politisch sei er nicht tätig gewesen, er sei keinem anderen Bunde angehört. Später, als er an, er habe die Tat vollzogen, um Haase einen Denkzettel zu geben, weil er gegen ihn einen Antrag wegen Erpressung eingereicht habe. Die Interrogation Haases ergab am rechten Unterarm einen Durchschuß des Unterarmes sowie einen Schuß in den Oberarm. Eine Schramme am Ellenbogen ist augenscheinlich durch den Sturz verursacht worden. Der Zustand des Verletzten sollte seine Wiederherstellung in etwa acht Tagen erwarten. Der Reichstagspräsident und der Reichskanzler sprachen telegraphisch Frau Haase ihr bestes Bedauern aus.

Eine weitere Meldung lautet: Nach dem Einbruch eines geistig Minderwertigen. Er hat bei einer späteren Vernehmung angegeben, daß gegen ihn ein Prozeß wegen Erpressung schwebte. Haase sei als gegnerischer Reichsbeamter so sehr gegen ihn aufgetreten, daß er sich vorgenommen habe, ihm einen Denkzettel zu verpassen. In diesem Zweck habe er seit mehreren Tagen versucht, mit Haase zusammenzutreffen. Er habe bei es ihm gelungen, ihn vor dem Reichstagsgebäude zu stellen. Ein politisches Motiv liegt also dem Attentat nicht zugrunde. Der Leibarbeiter Böh, der den Anschlag auf den Abg. Haase ausführte, leidet an Delirien und Verfolgungswahn. Er gab bei dem am Nachmittag von der Staatsanwaltschaft vorgenommenen Verhör an, er gehöre keiner Partei an, liehe jedoch der S. R. D. an. Der Mann behauptete, seit einiger Zeit die Verhaftung gemacht zu haben, daß er bei der preussischen Klassenlotterie nicht den rechten Dingen gelaufe. Er reichte deshalb zahlreiche Angaben bei der Staatsanwaltschaft und dem Finanzminister ein, was dem Führer, daß in Witten ein Arbeiterlohn wegen veränderter Erpressung gegen ihn eingeleitet wurde. Er habe durch seine Ehefrau den Abg. Haase erpressen lassen, die Angelegenheit vor das Parlament zu bringen. Als Haase darauf nicht einging,

beschlüßigte er Haase, daß auch er verhaftet werden sei, und verfolgte ihn auf Schritt und Tritt, bis der Einschluß in ihm reifte, die Verhaftung mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Mit einer Revolverkugel machte er Schießversuche im Garten. Haase war er dem Abgeordneten Haase nach dem Reichstagsgebäude gefolgt, konnte ihn aber nicht erreichen. Heute erwartete er den Abgeordneten an einem der Eingänge und gab auf etwa fünf Schritte Entfernung sechs Schüsse auf ihn ab. Eine der Kugeln traf einen Knebel, dessen Verletzung unbekannt ist.

Ende der Kölner Zentrumsherrschaft.

Dem Vorwärts wird aus Köln berichtet: Nach dem Ergebnis der Zentrumsratswahl in Köln wird das neue Parlament bestehen aus: 49 Zentrumsmitgliedern, 49 Sozialdemokraten, 8 Unabhängigen, 7 Demokraten, 5 Deutschvolksparteilern und 2 Deutschnationalen.

Die Wahl ist von einer großen Bedeutung, weil sie einen Rückschlag auf die Wandlung in der politischen Stimmung seit dem Nationalkongress darstellt. Und das Ergebnis ist: Eine Schwächung der bürgerlichen Parteien zugunsten des Sozialismus. Zwar haben bei der Wahl die Unabhängigen alle Parteien, die Unabhängigen ausgenommen, Stimmenerluste erlitten, aber die Verluste der Unabhängigen sind stärker als die Verluste.

Im ersten Male sind im einst für schwachen Köln mehr sozialistische Stimmen als Zentrumstimmen abgegeben worden.

Leichtfertige Verwechslung.

Für die leichtfertige Verwechslung der Unabhängigen wird wieder ein neuer Beweis erbracht. Im Montag hatte die Freiheit geschrieben, daß der General Eberhardt, der die Nennung des Balthams durchzuführen soll, ein alter Gegenrevolutionär sei. Er habe auf dem Niederrhein von der Front beim Einzug in das Rheinland eine reaktionäre Militär-Diktatur aufgestellt und die Unterordnung der W. und S. R. unter das Militärkommando verlangt. Heute stellt die Freiheit Zeitung fest, daß jener Eberhardt Maganus von Eberhardt hieß, während der für das Baltham bestimmte General Walter von Eberhardt hieß.

Transportarbeiter-Verband gegen Keemannerbund.

Aus Hamburg wird gemeldet: Da die dem Seemannsbund angehörigen Fischdampferbesitzer trotz des von dem Seemannsbundem getriebenen Bestrebens, den Streik abzuwenden, im Zustande beharren und die Ausfahrt der Fischdampfer durch die Seemannsbundem nicht zulassen, haben die im Seemannsbundem organisierten Seeleute nunmehr beschlossen, die Dampfer in Heberdenkennung mit den Redern aus ihren Kreisen zu befreien.

Unruhen in Portugal.

In Lissabon ist ein Eisenbahnverkehr ausgebrochen und hat sich über große Teile Portugals ausgebreitet. Truppen halten die strategischen Punkte der Stadt mit Waffengewalt.

Anfolge der Verhaftung von 60 gewerkschaftlich organisierten verhafteten Gewerkschaftern des Gefängnis von Amoreira zu stürzen. Truppen greifen die Manifestanten an. Der Höhe von Amoreira haben die Revolutionäre einen Zug zum Entgleiten gebracht. Durch die Unruhe des Lokomotivführers wurde größeres Unglück verhindert. In Lissabon kam es zu weiteren Unruhen, wobei die Polizei zahlreiche Verhaftungen vornahm.

Deutsche Nationalversammlung.

Fortsetzung der politischen Aussprüche über den Haushalt des Reichsministeriums. Abg. Dr. Stresemann (D. B.) als erster Redner des Hauses gibt den Geistlichen des Reiches ohne Unterlass die Partei Ausdruck über die gegen den Abg. Haase verübte Gewalttat. — Die Neubildung der Regierung werde auf die politische Lage einen wesentlichen Einfluß nicht ausüben. Die Nationalversammlung werde namentlich an dem Plan an Autorität. Jede Aufgabe sei eigentlich mit der Erledigung der Verfassung erfüllt. Ihr liege eine Fülle von wirtschaftlichen Aufgaben vor.

Reichsminister Müller: Nach dem Friedensvertrage sind sämtliche Vorkämpfer im Osten zurückzuführen. Es ist daher unerlässlich, wenn einzelne Parteien und einzelne Regierungen dahin wirken, daß die Abwickler sich im Recht zu meinen glauben und die aufzubrechen, dem Weisheit zur Mäßigkeit nicht Folge zu leisten. Ich weiß, daß mit diesen Schimpfen auch die Truppen, die nicht zurückkommen wollen, nicht zu erreichen ist. Müller führt aus, daß es richtig ist, daß die Truppen im Baltham, nachdem ihnen von der leitenden Regierung die Abhängigkeit verweigert war, betrogen hätten. Ohne die deutschen Truppen würde es heute wohl eine leitende Regierung geben. Trotzdem sei eine Nennung des Bundes notwendig, um Deutschland vor einem neuen schmerzlichen Konflikt mit der Entente zu schützen. Der Redner wendet sich energisch gegen den offenen Angriff gegen den Führer der Partei, den Abg. Dr. v. d. Sauer. Müller wendet er sich gegen eine Propaganda, in der den Oppositionen gesagt wird, die deutsche Regierung stehe in Wirklichkeit unter dem direkten Einfluß der Sozialisten und U. S., die brauchen also einen Freund auf die Dementie nicht zu stellen. Der Auftraggeber dieser Propaganda sei der Reichstag der Deutschen nationalen Volkspartei. Würde die fortgesetzte Mahnung zur Erneuerung des Reichstages nicht auf die Dementie führen, so müßte eben zur Tat geschritten werden. Das gilt für die Herren der rechten Partei so gut wie für die der linken.

Die politische Aussprüche wird hier abgebrochen und das Haus beendet sich dem Haushalt der Reichsminister zu. Die Nationalversammlung wird am 11. Oktober 1919 in der Reichshalle in Berlin tagen. Die politische Aussprüche wird hier abgebrochen und das Haus beendet sich dem Haushalt der Reichsminister zu. Die Nationalversammlung wird am 11. Oktober 1919 in der Reichshalle in Berlin tagen.

Staatlichkeit von hoher politischer Bedeutung. Die Parteien müssen sich auf besondere Punkte beschränken werden. — Reichsminister Giffert führt aus: Das erste Ziel der Reform ist die Bekämpfung des Schwarzhandels...

Reichsfinanzminister Giffert: Der erste Oktober wird ein Meilenstein in der finanziellen Entwicklung des Reiches sein, in dem das Reich zum ersten Male über seine Steuererhebung und den Steuernebenleistungen verfügt...

Staatliche Torfgräberei?

Die dem Landtag zugegangene, bereits erwähnte Vorlage hat folgenden Wortlaut:

Der Rohstoffmangel und die daraus entstehenden verhängnisvollen Wirkungen haben der Wärmequelle, welche in den Torfmooren des Landes aufgeschlossen liegt, eine außerordentliche Bedeutung gegeben. Die Moorbesitzer und auch die Moorflottenbesitzer...

Es wird nun die Frage aufzuwerfen sein, ob der Staat auf Mooren, die dazu geeignet sind, selbständig die Torfgräberei im großen ausüben lassen will...

- 1. Gemeindefürsorge Moor, Gemeinde Gensfeld, mit rund 400 Hektar, Rengers Moorgrabenmoor, Gemeinde Wietze, nach Abzug von 240 Hektar Vorbestand für Torfmoore rund 900 Hektar...

Wenn auch von Gewinn bei denartigen Staatsbetrieben vorerst nicht die Rede sein kann — obgleich im Landestheil Oldenburg jetzt schon im Kleinbetriebe pro Quadratmeter Moorfläche bis zu 2,50 M. und im Großbetriebe bis zu 4 M. Torfgeld pro Quadratmeter erzielt werden...

Burmeser-Konzert in der Gewerbeschule.

Der Saal der Gewerbeschule war ausverkauft. Es ist nun halt so, Burmeser hat allerorts seine Gemeinde, die fest zu ihm hält und immer wieder kommt, so oft er auch das Ruhm erheilt. Seinen Pianisten hat er so anzuordnen gelehrt, Emeric Straß, der in keinem Spiel nicht nur der Begleiter, sondern auch ein selbständiger Spieler sein mußte...

Burg-Theater: Der Amerika-Heppel.

Die Qualität der von den Regensern aufgeführten Stücke ist eine recht befriedigende. Während die einen literarischen Anstrich haben, legen die anderen mehr in dem drolligen, aber solchen Waffler der bösen Weltanschauung. So auch der gestern aufgeführte Amerika-Heppel, ein dreiatiges Spiel mit Schlußplattler und Jülicher...

sein, daß ein finanzielles Großbetriebe, wie er z. B. im benachbarten Ostpreußen in Wiesdorf im Gange ist, wo jetzt bei 3 x 5 Hektar Betrieb pro Tag rund 8000 Waggons gasförmige Kohlen...

Dazu kommt noch vor allem, daß bei Einrichtung von industriellen Torfgräbereien auf den vorbestimmten Grundstücken in Frage kommenden Flächen die Befriedigung der auf diese Fläche auszuübenden, so daß durch die verschiedenen Schwierigkeiten...

Für die unter 1 bis 3 bezeichneten Flächen liegen Befriedigungspläne bereits vor, taugliche Landstücke hierfür haben sich zur Gesinnung gebildet.

Aus diesen vorgenannten Gründen erscheint es an der Zeit, das für und wider dieser Ausübung der staatlichen Hochmoore durch Beantwortung nachfolgender Fragen zu klären:

- 1. Soll der Staat die Ausübung der staatlichen Hochmoore in eigener Verwaltung allein in die Wege leiten und betreiben, 2. Soll der Staat die Ausübung gemeinsam mit einem Privatunternehmer oder einem Privatfortium in die Wege leiten und betreiben...

Es wird zweifelhaft sein, zur Klärung aller aufstehenden Fragen anzunehmen, die Aufgabe der Staatsverwaltung von privaten Seiten annehmen zu lassen. Erst dann wird möglich sein, ein endgültiges Urteil abzugeben...

Politische Rundschau.

Politische Notizen. Wegen Abschiffens sind am Dienstag nachmittag die Arbeiter der Elektrizitätswerke in Königsberg in den Ausnahmestellung getreten. Die Streikenden verkehrt nicht. In der Hauptstadt der weisheitlichen Organisation der Deutschen Volkspartei am 7. Oktober wurde gegen zwei Stimmen beschlossen, daß das Parteiprogramm ein Satz eingefügt werde...

Soziales.

„Anteilhabende“ Landwirtschaft. Mit welchen Nischenmaßnahmen die Herren Agrarier bei den Verkaufspreisen aller landwirtschaftlichen Produkte rechnen können, geht aus der Verkaufsbeschreibung eines atmungsreichen Nitzgutes hervor...

Unterhaltungslokalen nur ein Geringes. Außerdem habe ich die öffentlichen Müllschütten eingehend; zuerst sechs Müllschütten, jedes davon bringt in der Regel zwei Körben, ein 8 Mannes großes Körbe, fünf wertigen 250 Mark. Der Wert der Müllschütten ist sehr gering, jedes etwa 10 Mark, zu 25 Mark. Die Schiffe betreffen keine Arbeit, da sie Tag und Nacht auf der Weide sind; auch im Winter. Mit Müllschütten können 10 Körbe täglich zum Verkauf herangezogen werden...

Wenn die Lage aller Landwirte auch mit diesem Verlust nicht befriedigt werden soll, und man sich auch einreden darf, daß der Verlust ein ganz klein wenig zu gering ist, so ist man geneigt, sich mit der Sachlage nicht erörtern, so ersticht man doch, daß die Landwirtschaft zurecht das rentableste Geschäft in Deutschland ist.

Gemeinschaftlichkeit und Konsumverein. Wenn auch der Wirtschaft gegen die Tendenzen des Sozialismus zum größten Teil aus dem Interesse des Kapitalismus und der Volksgenossenschaften, die darin wurzeln, abzulenken ist, so ist er doch auch durch beständige und lebensfähige Initiationen gefördert worden, die in maßvoller Weise anfragen und beschimpfen, ohne daß sie Kenntnis der gangbaren Wege bereiten, die zu besseren und größeren wirtschaftlichen Leistungen führen...

Ihr Ziel und Zweck ist allerdings nicht in erster Linie, dem Individuum zu dienen, das allen dient — diese Gemeinlichkeit unterscheidet sie nicht von anderen Parteien, Parteien, sondern die Gemeinlichkeit ist ein Bedürfnis, das der Mensch hat. Sie ist ein Volk als Gemeinschaft sich selbst zu erhalten, was auch seine große „Cooperation“, d. i. sein Zusammenwirken — so heißt ja in der englischen und vielen anderen Sprachen das Genossenschaftswesen — so einrichten muß, daß es allen Volksgenossen möglichst gleichmäßig leben und seine Befriedigung nach seinem Bedürfnis leisten kann...

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 9. Oktober.

„Gegmut“ als Volkserziehung im Landestheater. Am Samstagabend kommt in Reinshofen Goethes „Gegmut“ als Vorstellung für die Gemeinlichkeit zur Aufführung. Das zeitlose Drama, das dem Zuschauer die Welt des Menschen, verstanden, daß Tod und Vergehen nicht das Letzte des Menschlichen sind...

Aus dem Roten Kreuz. Es wird uns folgendes geschrieben: Die Nachricht, daß die hierige Kriegserstellung des Roten Kreuzes am 1. September ihre Tätigkeit eingestellt habe, scheint nun mandata aufgehört zu werden, als ob der Oldenburgische Landesverein vom Roten Kreuz sich überhaupt am Ende seiner Aufgaben befindet. Das ist nicht der Fall. Das Roten Kreuz ist die drei Abteilungen des Roten Kreuzes, deren Geschäftsbereich jetzt im alten Ministerialgebäude, der Hauptstraße 100, Schloßplatz 10 (Geschäftzeit von 9-11 Uhr, Fernsprecher 999), bereinstellt sind, stehen nun in voller Wirksamkeit. Beendet ist nur die in Gemeinschaft mit dem Roten Kreuzen bestehende Besondere Abteilung für die Kriegserstellung im Felde und im Lager, deren Tätigkeit sich in der Unterabteilung des Roten Kreuzes für die Kriegserstellung und für die Unterabteilung der im Felde Gefallenen mehr als in Anspruch genommen, und diese Unterabteilungen werden sich bei der zunehmenden Verfestigung der Kriegserstellung demnächst vornehmlich in folgenden Richtungen betätigen: daß die unter dem geschützten Mittel bei dem Roten Kreuz in ihrer Beschäftigung ausbleiben. Das Roten Kreuz ist daher nach wie vor auf die Freigabe unserer Mitarbeiter angewiesen und hofft, daß ihm nun nur die bisherigen Mit-

Wahl zur verfassunggebenden Landeskirchen-Versammlung für den Freistaat Oldenburg.

Am 19. Oktober 1919 sollen die evangelischen Angehörigen des Freistaates Oldenburg die Wahl von Abgeordneten zur verfassunggebenden Landeskirchenversammlung vornehmen. Für den Bezirk Küstringen sind 5 Abgeordnete zu wählen, und zwar ein Geistlicher und 4 Laien.

Es gilt jetzt, für unsere Landeskirche ein neues Haus zu bauen. Es ist Pflicht aller Väter und Mütter — denn auch diese sind nach dem neuen Wahlgesetz wahlberechtigt und wählbar — sowie aller Freunde unserer heranwachsenden Jugend, an diesem neuen Bauwerk mitzuarbeiten, auf daß es uns allen in seinen Räumen wohlgefalle und unsere Jugend sich aus ihm die gerade jetzt so sehr notwendige sittliche Erziehung und innerliche Festigkeit und Geradheit holen kann.

Sage keiner, für mich ist die Kirche eine überwundene Einrichtung. Gerade diejenigen, die mit dem bisherigen kirchlichen Leben und der bisherigen kirchlichen Jugendziehung nicht, oder nicht in allen Teilen einverstanden sind, können und müssen jetzt durch die Tat beweisen, daß sie gewillt sind, die Erziehung unserer Volkjugend auf eine Grundlage zu stellen, aus der sie und damit unser Volk sittliche Kraft und Festigkeit für sein ferneres, wahrlich nicht leichtes Dasein, schöpfen kann.

Der unterzeichnete Ausschuß zur Vorbereitung der Wahl glaubt der guten kirchlichen Sache nicht besser dienen zu können, als durch die Einberufung einer öffentlichen Wählerversammlung, in der über die zu erstrebenden Ziele und kirchlichen Einrichtungen in breiterster Öffentlichkeit verhandelt wird.

Also auf zur öffentlichen Wählerversammlung!

Diese findet statt am

Montag, 13. Oktober 1919, abds. 8 Uhr in der „Kaiserkrone“ zu Wilhelmshaven.

Tages-Ordnung:

1. Referat des Kreis Schulinspektors Stukenberg über das Thema: „Wie muß eine moderne Kirchenverfassung aussehen“.
2. Freie Aussprache.
3. Vorschlag von Kandidaten.

Der vorbereitende Ausschuß:

Ulbers, Wilhelm, Malermeister,
 Bandlow, Carl, Gobler,
 Barowski, Frau, Armenpflegerin,
 Eggerting, Frau, Direktorin,
 Eiben, Nikolaus, Kesselschmied,
 Erdmann, Wilhelm, Kaufmann,
 Fischer, Robert, Schuhmacher,
 Fockm, Hinrich, Vorarbeiter,

Friedrichs, Frau, Armenpflegerin,
 Gravemann, Frau, Hauptlehrer,
 Gehlen, Hermann, Zimmermann,
 Mammen, Friedrich, Stadtbaumeister,
 Meyer, Ernst, Schlosser-Vorarbeiter,
 Meyer, Heinrich, Oberstadtschreiber,
 Meyer, Wilhelm, Maschinenbau-Vorarbeiter,
 Müller, Frau, Landwirt,

Kademaker, Berend, Maler,
 Schmittler, Johann, Malermeister,
 Schwarze, Christian, Schneider,
 Stulberg, Kreis-Schulinspektor,
 Tiefen, Wilhelm, Bauunternehmer,
 Tschude, Wilhelm, Schlosser,
 Wilken, Foltje, Bauaufseher,
 Zitterich, Frau, Lehrer.

Schrebergärten

in verschiedenen Größen und Preisen zu verkaufen.

Küstringer Bunt

Wobis & Co.
 Jodelstraße 13a, 6de
 Osterstraße, Grenzbor. 116.
 Bürozeit 8-8 Uhr.



Achtung!
 Am Sonntag 1. Rabung
Zorf

am Schlachthof zu verkaufen
 Auch passen für Bäder.

**Frische Stiche
 Räucher - Stiche**

empfiehlt Carl Jung, Seber
 Wangerstraße, 8890

Selten hohe Gewinnchance!

Eilt! — Eilt!
 Genehmigt für Preussen, Bayern, Württemberg,
 Baden, Hessen, Braunschweig, Bremen.

12. Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der Lorenzkirche

Ziehungen am 16. und 17. Okt. 1919.

- 125000 Mark
- 50000
- 20000
- 10000
- 1000 USW.

Original-Lose in jeder Anzahl versendet
 inklusiv Porto und Gewinnliste zum Preise von
 Mk. 3.30 auch gegen Nachnahme [8774]

**Der Generalvertrieb
 Karl Meier
 Hamburg-Eilbeck.**

Liste wird jed. Besteller unaufgefordert übersandt.

In dän. Kautaball wirdlich gute Ware, 25 Cere-Packung
 zu 3.00 Mark, Vorbestellung 65 Pf.
 (einer Tabak), Papppomel 19 und 16 Pf.
 Zigaretten 20, 20 u. 25 Pf., Goldm. bei 20 Pf. 30 Pf.
 Mehrere Sorten Tabak in 50-gr-Losen nur an Ver-
 braucher zu verkaufen. 8860 Grenzstr. 74, Raben.

Burg-Theater.

Abends 8 Uhr:
**Gastspiel der Tegernseer
 (Volksbühne).**

Dir. G. Gropmann. Impr. H. Seyschab.
Heute und folgende Tage:
 Neu! Neu! Neu!

Der Amerika-Seppl

Bauerpassage mit Gesang und Schubplattler-
 tanz in 8 Akten von Richard Kranz.

In den Pausen:
 Zithervirtuose Willy Schweizer.

Vorverkauf vorm. 11-1, nachm. v. 5 Uhr an
 — Theaterfernrufruf 27 —

Neu! Deutsche Lustspiele, Götzstr. 60. Achtung!

Freitag, den 10. Oktober 1919:

Erster großer Preisrat

Es ladet freundlichst ein [8925] H. Kämena.

Siebethsburgers Heim.

Empfehle mein Lokal freundlicher Beachtung
Jeden Sonntag und Mittwoch Preisskat
 Großes Klubzimmer noch einige Abende frei.
 8539 **Baul Duffe.**

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Ausschneiden!

Zentral-Bildungsausschuß f. Oldenburg-Oldesid.

Vom 9. bis 13. Oktober 1919

Lichtbildervorträge

Vortragender: Herr Richard Raabe aus Leipzig.

Küstringen, am 9. Okt., ab. 8 Uhr im Friedrichshof,
 Thema: **Richtlinien zur Sozialisierung** (im
 Steintohlenbergwerk).

Emden, am 10. Oktober, ab. 8 Uhr in der Lohhalle,
 Thema: **Geheimtätigkeit**.

Nordenham, 11. Okt., nachm. 4 Uhr im Freischiß, Hof-
 kindervortrag, Thema: 1. Eine Reise um die
 Erde. 2. Aus der Märchenwelt. Abends 8 Uhr
 im Freischiß Hof Vortrag für Erwachsene,
 Thema: **Richtlinien zur Sozialisierung** (im
 Steintohlenbergwerk).

Brake, am 12. Okt., nachm. 4 Uhr im Zentral-Hotel,
 Thema: **Im Lande der Witternachtsfontäne**
 (Norwegen).

Oldenburg, am 13. Oktober nachm. 4 Uhr in der
 Union Kindervortrag, Thema: 1. Eine Reise
 durch Deutschland. 2. Aus der Märchenwelt.
 Abends 8 Uhr in der Union Vortrag für
 Erwachsene, Thema: **Rom** (ein Dabetaufend
 römischer Kultur und anderes).

Eintrittspreis für Erwach. 1 Mk., für Kinder 30 Pf.
 Karten sind bei den Vertrauensleuten, den be-
 stimmten Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben.



Vornehmstes Kabarett
 — Anfang 8 Uhr. —

**MAMPES
 GUTE STUBE**
 im Adler-Theater.

Reichhaltigste Auswahl
 der best. deutschen Liköre

■ ■ ■ 780

Pfefferminz Mk. 1.50
 Mampes Halb u. Halb
 Mk. 2.50

Mampeditier M. 3.00
 Deutscher Cognac
 Mk. 2.00

Astsch. Uralk. Mk. 2.50
 Französischer Cognac
 Mk. 3.00

und viele and. Sorten.

Adler-Theater
 Freitag, den 10. Oktober,
 Zum ersten Male:
Der selige Balduin
 Operette in 3 Akten v. Walter Kollo

Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter
 Zahlreiche Rüstingen-Wilhelmschaven

Freitag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr
 im Rüstinger Hof, Ulmenstraße:
General-Versammlung

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorstandes
 2. Abrechnung vom dritten Quartal
 3. Bericht vom Vorstandstag
 4. Abrechnung vom Stiftungsfest
 5. Erhebung der Beiträge
 6. Verschiedenes.
- 8910
 Wegen Abwesenheit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.
 Der Vorstand.

Zentralverband der Handlungsgehilfen
 Ortsgruppe Rüstingen-Wilhelmschaven.

Freitag, 10. Oktober, abends 8 Uhr
 bei Rath, Gde. Sörjen u. Wilhelmschaven:
Versammlung

1. General-Versammlung.
 2. Rollenbericht.
 3. Stellungnahme zum Schiedspruch des Tarifvertrages des Gewerkschaftsbundes
 4. Verschiedenes.
- 8906
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.
 Der Vorstand.

Parkhaus

Freitag, den 10. Oktober 1919
 abends 8 Uhr:
Konzert

8920
 von
Fritz Windgassen
 Heldentenor des Staatstheaters Cassel.

Vortragsfolge:
 Mendelssohn, Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und Strauss.

Preise der Plätze inkl. Steuer: 4.40, 3.30, 2.20 Mk. — Vorverkauf bei Gehr. Ladewigs, Wilhelmschaven, Roonstrasse

Nordseestation

Sonnabend, den 11. Oktober:
Großer Ball

dem Theaterverein Neuenroben. — Um 12 Uhr große Verlosung, die drei Hauptgewinne sind: Drei Fertel, Anfang 7 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr. 68 laden freundlichst ein. 8932
 Der Witt. Das Komitee.

Kabarett Metropol!

Münchener Oktoberfest.
 Musik, Gesang u. Tanz.
 Riesiger Klamauk, Radau und Klöbim, Festeiden, Blüten idyll, wie Ausschank von Feuchtigkeiten.
 Hansl — Elle — Hanne im Unterstand zur Weltbodega.
 Bauernkapelle „Krach“ mit Dirigenten Bumschich.
Also auf ins Metropol!

Morgen Werkspeisehaus.

Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: 8926
Einmaliger Vortragsabend von Karl Ettlinger.
Karlchen der Jugend
 Selteres und Nachdentliches aus eigenen Werken.

Wie unterhält sich das Publikum bei „Karlsruhens“ Vortragsabenden?

Frankfurter Zeitung: Der Saal war überfüllt. Der Beifall wollte am Schluss kaum enden.
 Bartensteiner Zeitung, Stuttgart: Die Zuhörer kamen aus dem Saal gar nicht mehr heraus.
 Generalanzeiger, Halle: Da kam man aus dem Saal nicht heraus. Soviel Freuden, Freude und beglücktes Leben ist schon lange nicht mehr einem der Abende der „Karlsruhens Gesellschaft“ beigemessen.
 Bader Nachrichten: Höchst amüßig, höchst lebenswürdig. Das Auditorium amüßte sich prächtig und zeigte sich äußerst aufzueben.
 Rüstingen-Anzeiger: Die Zuhörerschaft amüßte sich köstlich und spendete nach jeder Nummer herzlichen Beifall, der sich am Schluß zu einer begeisterten Ovation steigerte.
 Karten à 3.—, 2.— und 1.— Karl und Eleue bei Gebrüder Ladewigs und an der Abendkasse.

Varieté Metropol.

Freitag, den 10. Oktbr.:
 Einmaliger grosser Familien-Abend!!

Die verehrten Besucher zahlen nur halbe Eintrittspreise auf Vorzugskarten und zwar liegen dieselben kostenlos aus vormitags wie nachmitt im Restaurant Kabarett Metropol, Whavener-Str., in der Expedition Republik, Peterstr., in Niemeyers Zigarren-Gesch., Marktstrasse, Dolch, Friseur, Marktstrasse.

AN DIESEM ABEND:

Tching Li-Fu-May
 Die geheimnisvollen Chinesen.

Die 3 Guerreros
 aus Deutsch-Mexiko.

Georg Majewsky!
 Artist, Direktor, in seinen ausserlesenen Werken 8893

„Ohne Sorge“

Menstruationspulver
 Hervorragendes Hausmittel von erprobter Wirksamkeit. Vorzüglich bewährt bei allen Periodenstörungen. Originalschachtel 3.50 Mk.

Drogerie Hans Lülwes,
 Rüstingen, Wilhelmshav Strasse 39.

Metropol
 Varieté und Konzerthaus.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung
 Programmwechsel jeden 1. u. 16. des Monats.
 Im Vorderraum Kabarett Metropol humor, Konzerte und Vorträge

R. Winter
 Färberei und chem. Waschanstalt
 Rüstingen, Peterstraße 50.

Nachruf.

Am 8. d. M. verstarb nach langem Leiden unser Braver Mitarbeiter, der **Maschinenbauer Hugo Spiess** im vollendeten 35. Lebensjahre. 8908
 Er war ein sehr jovialer Kollege und wird uns stets in Erinnerung bleiben.
 Die Sterbekasse vom Maschinenbau-Ressort VII. Der Vorstand.

Nachruf.

Am 8. Oktober d. J. starb nach langer, schwerer Krankheit unser Kollege **Hugo Spiess** im Alter von 35 Jahren. 8901
 Wir gedenken seiner in Ehren!
 Seine Kollegen u. Mitarbeiter der Maschinenbau-Werkstatt, Ressort VII.

Nachruf!

Pflichtig und unerwartet verschied infolge Unglücksfalles unser alter treuer Mitarbeiter, **der Helfer Georg Kampen.**
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Die Beamten und Arbeiter der Kupferschmiede und Klempnerei Ressort VII.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 7. Oktober 1919, starb infolge eines Unglücksfalles mein lieber, herzenguter Mann, unser herzenguter Vater, **Georg Harms Kampen** im Alter von 54 Jahren.
 Dieses bringen tiefbetrubt zur Anzeige.
 Ulferrne Kampen geb. Ulfers, Fritz Herrmann und Frau geb. Kampen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags um 2.30 Uhr vom Trauerhause, Athenstrasse 14, aus statt. 8931

Statt besonderer Ansage.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am Mittwoch morgen 8 Uhr mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treuerer Vater, mein lieber Sohn und Schwiegervater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der **Maschinenbauer Hugo Spiess** im Alter von 35 Jahren.
 In tiefer Trauer:
 Auguste Spiess, geb. Schäpe, nebst Tochter und allen Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 2.15 Uhr vom Trauerhause Schillerstr. 2a aus statt. 8921

Hugo Spiess
 im Alter von 35 Jahren.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, für die so zahlreichen Kranzspenden und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Rodiek unseren innigsten Dank. 8933
Henriette Hartje und Kinder.

Freie Turnerstaffel Rüstingen

Sonnabend, den 11. d. M.
Monats-Versammlung

um 7.30 Uhr bei H. Friedrichs, Gde. Sörjen- u. Wilhelmschaven.
 Wichtige Tagesordnung, u. a. Bericht vom Turnlehrertreffen in Spanbau.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.
 Wegen Ueberfüllung der Turnhalle findet neben am Dienstag bei Turnmutter, für Schüler und Schülerinnen von 6 bis 7.30 Uhr für Mitglieder, Turnerinnen und -Böglinge von 7.30 bis 9 Uhr.
 Der Turnrat.

Sterbekasse Friede Rüstingen.

Sonntag, den 12. Oktober, nachm. 2-4 Uhr, im Rüstinger Restaurant Rüstingen.
Erhebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
 Rückständige Beiträge bitte zu begleichen.
 Der Vorstand.

Schützen-Verein Rüstingen.

Das große **Preisdschießen**

auf Prämiertes u. Geldscheinen zu dem am 19. d. M. stattfindenden Schlußschießen beginnt am 12. d. M., 1.30 Uhr, der **Schießausflug.**

Bauschule (Oldenburg) Meister- und Polierkurse Ausführung Programm frei.

Gläser bürteln
 in großer Auswahl, sehr preiswert, empfiehlt **Heinrich Schotte,** 8918 Drenzhofstraße 15.

Bürger-Verein Heppens.

Nachruf!
 Am Dienstag, den 7. Oktober, entschlief unser verehrtes Mitglied Herr **Georg Kampen** im 55. Lebensjahre.
 Der Verein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
 Der Vorstand.
 Rüstingen, 8. Okt. 19.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. Okt., nachmittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause, Athenstrasse 14, aus statt. 8944

Stemme, Ring- und Pyramidenturn Rüstingen.

Nachruf!

Am 7. Okt. 1919 starb unser lieber Sportgenosse **Heinr. Gerdes.** 8931

Wir bestatten ihn in ihm einen treuen Sportgenossen und werden kein Andenken feils in Ehren halten.
 Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. Okt., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

Parteinachrichten.

Eines der letzten „Kassierer“. In Darmen verlor ich... einer von 88 Jahren... die letzten Zeilen... die letzten Zeilen...

Küstringen-Wilhelmshaven.

Küstringen, 9. Oktober.

Im Steinbrückerquartier. Wir besahen noch einmal... den neuen... die letzten Zeilen...

Das ausländische Weizengetreide wird knapp. Nach einer Mitteilung... die letzten Zeilen...

Die neuen 50-Pfennig-Stücke. Die Ausgabe der neuen... die letzten Zeilen...

Der Rand der Münze soll wie bei den alten 50-Pf.-Stücken... die letzten Zeilen...

Fahrerabdiebstahl. Gestern vormittag zwischen 11 und 1 Uhr... die letzten Zeilen...

Wilhelmshaven, 9. Oktober.

Weil er nicht mit zur Kirche gegangen. Von einem Arbeiter... die letzten Zeilen...

Radstielesgramme. Das Telegraphenamt weist darauf hin... die letzten Zeilen...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Stillingen-Abend. Auf den morgen (Freitag), 8 Uhr... die letzten Zeilen...

Ausgang für Lebensübungen und Jugendpflege der Fabrikfabrik. In einer Sitzung des... die letzten Zeilen...

Oldenburg und Ostfriesland.

Jeber. Am Dienstag den 7. Oktober, morgens 10 1/2 Uhr... die letzten Zeilen...

niedrigen Preis, damit sie dann an Winterbedürfnisse... die letzten Zeilen...

Jeber. Fahrerabdiebstahl. Am Markt wurde gestern... die letzten Zeilen...

Zwischenhand. Arbeitervermittlung. Die Arbeiter... die letzten Zeilen...

Weberflebe. Aus dem Amst. In Carbins Gattisch... die letzten Zeilen...

z. Nebenrücken. Samstagspreise für Kartoffeln... die letzten Zeilen...

Strickhaken. Langjähriger. Welche Leute machen... die letzten Zeilen...

Delmenhorst. Viehhändler. Ein Landwirt und sein... die letzten Zeilen...

Arbeiter-Jugend Küstringen.

Freitag abend um 8 Uhr findet im Jugendheim... die letzten Zeilen...

John Kiew'.

Ergänzung von Theodor Storm.

„Wenn ein Mensch zu viel Jugenden hat“ — so begann er... die letzten Zeilen...

„Ich möchte wohl gelacht haben. „Nein, Nachbar,“ fuhr er... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

„Kapitän! sagte ich, es ist jemand vor der Tür.“... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

„Nimm dich in acht, Mid“, sagte ich, daß dein Teufel nicht... die letzten Zeilen...

„Und das war das Schicksal, für Mid Gehers mein ich denn... die letzten Zeilen...

„Aber er lächelte nur den Hut, daß die Luft durch seine... die letzten Zeilen...

„Kapitän! sagte ich, es ist jemand vor der Tür.“... die letzten Zeilen...

„Aber die Tür öffnete sich weiter. „So komm herein,“ rief er... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

„Nimm dich in acht, Mid“, sagte ich, daß dein Teufel nicht... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

„Aber doch“, erwiderte ich — ich konnte es nicht... die letzten Zeilen...

„Geduld, Nachbar,“ sagte der Kapitän und legte seine... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

„Aber die Tür öffnete sich weiter. „So komm herein,“ rief er... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

„Nimm dich in acht, Mid“, sagte ich, daß dein Teufel nicht... die letzten Zeilen...

„Da ich ich wohl, daß er weitaus von aller Verknüpfung... die letzten Zeilen...

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtshofen für ein Jahr gestellt, mitten in den Herbst der

Dießmalige Gerichte haben sich nicht anders als gewöhnlich

Die Bon.

Dießmalige Gerichte haben sich nicht anders als gewöhnlich

Humor und Satire.

Dießmalige Gerichte haben sich nicht anders als gewöhnlich

Dießmalige Gerichte haben sich nicht anders als gewöhnlich